

Bruder ermordet hatte<sup>1)</sup>. 1555 wurden die Gebrüder Hans und Caspar zu Eselsberg nach dem Tode ihres Vaters mit dessen Gütern belehnt. Nach dem Tode dieses Hans erbte (1589) sein Sohn, ebenfalls Hans, von ihm Eselsberg, Wunsche und Antheil an Paßsdorf (? Borberg, W. von Eselsberg?) und erkaufte 1603 von Christoph v. Rostiz das Gut Dürrbach hinzu, das 1562 von denen v. Metzradt an Jakob v. Scharfsod veräußert worden war, nebst Unterthanen zu Dürrbach, Kringelsdorf, Eselsberg.

Zu Delsa haben wir 1491 Hans und Seyfried als ungesonderte Brüder, 1501 und 1508 einen Heinrich<sup>2)</sup>, vor 1531 wieder einen Hans v. M. erwähnt gefunden.

### 10. Kringelsdorf.

Auch dieses Gut gehörte (S. 169) noch 1419 zu Dürrbach; 1422 werden Nifel und Heinrich daselbst genannt. — 1439 waren Colmann, Mauritius und Siegmund zu Kringelsdorf Schöppen im Hofgericht zu Görlitz<sup>3)</sup>. — 1447 stellten Heinze und Georg zu Kringelsdorf einen Gunstbrief zum Verkauf von Zins an die Kirche zu Göda aus. — 1509 verlieh König Wladislaus dem Heinrich v. M. auf Kringelsdorf „alle seine Gerechtigkeit an Dürrbach, wie es jetzt die Brüder Christoph und Nifel v. M. inne haben“, so daß nach deren etwa kinderlosem Tode Heinrich dasselbe erben, für den Fall aber, daß Heinrich selbst vorher stirbe, diese Anwartschaft auf dessen Bruder „Herrn“ Wicke v. M. übergehen solle; diese Eventualbelehnung bestätigte 1523 König Ludwig von Ungarn und Böhmen dem Heinrich v. M.<sup>4)</sup>. — 1538 verkaufte Heinrich und die Vormünder des noch unmündigen Melchior v. M. Kringelsdorf an die Brüder des Hieronymus v. Rostiz auf Guttau.

<sup>1)</sup> Hauptst.-Arch. Copial. 113. Fol. 37.

<sup>2)</sup> Laus. Mag. 1860. 414.

<sup>3)</sup> Käuffer II. 152. Hier heißt zwar das Dorf „Kraggersdorf“; da es aber ein Dorf dieses Namens im Görlitzer Weichbild nicht giebt, so kann wohl nur Kringelsdorf gemeint sein.

<sup>4)</sup> Lehnbriefe Vol. IV. Fol. 529.

